Muster Ablauf Wissenssicherungs-Workshop

**Erfahrungssicherung zur Qualitätsentwicklung**

|  |  |
| --- | --- |
| Datum/ Ort | Donnerstag, Tag, Monat, Jahr, Uhrzeit, Ort, |
| **Teilnehmende** | Anzahl und Funktion |
| **Vorbereitungsarbeit** | 1. **Einladung an die TN:** Wie sieht die Einladung aus, was stand da drauf? Wer kommt und wie viele in welcher Funktion? 2. **Namensschilder:** Auf dem Tisch, als Etiketten, zum anpinnen? 3. **Begrüssung:** wer begüsst? 4. **Raumorganisation:** Stühle, Flip Charts (je nach Grösse 2-3), Stellwände 2-3, Moderationskoffer, A 4 Papier, Moderationskarten eckig und rund, 5. **Ziele:** der Bildungslandschaft, wie sie zu Beginn des Prozesses angedacht waren. Kurzpräsentation durch Koordination 6. **Apéro** |

**Ziel:**

Die Teilnehmenden sammeln ihrer Erfahrung, Erkenntnisse und Empfehlungen für die erfolgreiche Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaften.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | min |  |  |
| 16.00 | 5‘ | 1. **Begrüssung durch die Koordination**  Dank dass alle gekommen sind – kurz etwas zum Ablauf  Ev. auch noch weitere Anwesende und Gäste begrüssen | Namenschilder anschreiben |
| 16.05 | 5-10‘ | **1b. Begrüssung durch die Moderation**  **Dank** dass die Personen da sind  Kurze **Vorstellung** der Moderatorin, beruflicher Hintergrund  **Aufgabe und Rolle der Moderation:**  Womit gehen sie heute nach dem WS raus und was soll es für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft nützen. Wie werden die Informationen verwendet? Keine Prüfung, sondern ein Erfassen dessen, was ist.  **Idee vom heutigen Anlass:** Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft generieren – wichtige Punkte herauskristallisieren. Fokus nebst Strukturen und Organisation auf die Veränderungen im Netzwerk legen – „Soft Faktoren“ erkennen, die mithelfen, damit eine BL entsteht und zielbringend funktioniert. Resultate werden in einer geeigneten Form verarbeitet und festgehalten und zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft beitragen. |  |
| 16.15 | **1c. Ziele und Programm von heute**  Ziel und Programm auf Flipchart / entspricht der Einladung   1. Begrüssung und kurzes Kennenlernen 2. Rückblick Zeitreise in die Startphase - Erfolge und Perlen 3. Bildungslandschaft – ein Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure    1. Verankerung und Langfristigkeit    2. Fokus Zusammenarbeit: Empfehlungen für Aufbau und Betrieb 4. Allgemeine Empfehlungen 5. Sinn und Zweck der Bildungslandschaft 6. Was auch noch wichtig ist 7. Apéro | Flip Chart  Die Zielsetzungen der betreffenden BL sind in genügender Anzahl vorhanden ( wer bereitet dies vor?) |
| 16.20 | 10‘ | **1d. Kennenlernen**  Kurze Fragerunde (funktioniert ab 5 Personen ansonsten anders gestalten) – z.B. mit einer Fussabstimmung, bei derdie Leute aufstehen lassen und sich gruppieren lassen.  Kennen sich alle anwesenden Personen?  Falls nicht: kurze Vorstellung Name und Aufgabe in der BL  **Sonst:**   * Wer ist seit wann in der Bildungslandschaft tätig? * Welche Funktion? Respektive was tun sie damit die BL funktioniert? * Wer arbeitet mit wem eng zusammen? | Muss je nach TN Zahl anderes gestaltet werden, sollte nicht zu lange sein, doch wäre es gut wenn die Personen etwas in Kontakt kämen |
| 16.30 | Max. 40‘ | **2. Präsentation Rückblick Zeitreise in die Startphase – Erfolge und Perlen**  ***Zielsetzungen:***   * ***Erkennen von Perlen/Erfolgen und der dazugehörenden Faktoren die das ermöglichen*** * ***Aufwärmen die Geschichte präsent werden lassen – erkennen was schon alles erreicht wurde.***   Die Koordination präsentiert die Ziele, die in der Startphase wichtig waren. Ev. zusätzlich gross kopiert an einer Stellwand gemeinsam mit allen lesen.  Anmoderieren des untenstehenden Auftrags: (auf PP oder einem Flipchart aufgeschrieben)  *Erinnern Sie sich bitte an die ganze vergangene Zeit: Was haben Sie alles mit ihrer Bildungslandschaft erreicht? Was war für Sie eine echte Perle, ein Erfolg, den sie nicht mehr missen möchten? Gibt es andere herausragende positive Erfahrungen? Erzählen Sie sich bitte diese Geschichten indem sie beachten:*   1. *Was ist genau geschehen? (Stichwort Blatt orange A 4)* 2. *Wer war dabei wichtig? Und warum? (A 4 Blatt rosa)* 3. *Welche Faktoren machten dieses besondere Erlebnis möglich? (A 4 Blatt, stark gelb)*   Wer von Ihnen hat so eine Geschichte zu erzählen? Sammeln der Themen, aufteilen in Gruppen à 3-4 Personen. Zeitplan festlegen, wenn es ganz viele Geschichten gibt.)  **Die Anwesenden erzählen sich die Geschichte: 3‘ dann festhalten 5‘ gemäss oben mit Stichworten -**  Wenn die Gruppe klein ist, dann hören alle allen zu (Gruppenarbeit macht erst Sinn ab einer Grösse von 9 Personen .. )  **Sammeln der Resultate** | Sanduhr  A 4 Blätter in blassen Farben  Gelb und weiss |
| 17.10 |  | Kurze Bio Pause und lüften ev. Zwischenverpflegung |  |
| 17.20 | 50‘ | **3. Bildungslandschaft – ein Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure**  ***Zielsetzungen:***   * ***Wissen, welche Akteure die TN zur Bildungslandschaft zählen.*** * ***Erkenntnisse zu einer gelingenden Zusammenarbeit gewinnen.*** * ***Veränderungen in der Zusammenarbeitsstruktur feststellen.***   **Gruppenauftrag vor Flip Chart: Der Auftrag ist auf dem Flip festgehalten**   1. Wer ist Ihre Bildungslandschaft – Wer gehört dazu? (Auf Flip, keine gestalterischen Vorgaben) 2. Wie stellen Sie sicher, dass die Zusammenarbeit lebendig bleibt? (**Stichworte** auf Blätter A4 hellgrün) 3. Welche Empfehlungen würden Sie eine neuen/andern BL mit auf den Weg geben? (Blätter A4 pink) 4. Gibt es Anhaltspunkte, bei denen Sie eine Veränderung in der Zusammenarbeitsstruktur zwischen den verschiedenen BiLa-Playern feststellen könnt? Welche sind diese? (Blätter A4 hellgelb)   **Anschliessend**: Vergleichen der Flips und Clustern der Resultate  Tipp je nach Gruppengrösse beginnt eine Gruppe bei e die andere bei a. |  |
| 18.10 | 15 | **4. Allgemeine Empfehlungen:**  ***Zielsetzung:***   * ***Allgemeinde Empfehlungen aus unterschiedlichen Sichten/Rollen Funktionen generieren.***   Die 5 wichtigsten Empfehlungen aus Sicht der eigenen Funktion und aus der Perspektive der weiteren Funktionen z.B. einer Koordination (A5 dunkelgrün), aus Sicht einer Politikerin (A5 hellgelb), Sicht Spurgruppe (A5 rosa), Sicht Begleitgruppe (A5 hellblau), Sicht eine Projektgruppenmitglieds (A5 orange), Sicht Schule (A5 weiss), Sicht Tagesschule rund (A5 dunkelblau) , Sicht Verein (A5 hellgrün), Sicht Prozessbegleitung (A5 hellrosa) Freiwillige z-B. Eltern, KMU, andere engagierte Personen, solche die nicht direkt in ihrer Funktion oder gemäss ihres Auftrages, an der BL beteiligt sind. A5 pink  Einzelarbeit jede Funktion hat eine eigene Farbe und dann Clustern. | Vorbereiten  Karten mit unterschiedlichen Farben in der Anzahl von den TN |
| 18.25 | 15 | **Sinn und Zweck der Bildungslandschaft**  ***Zielsetzung:***   * ***Grundlagen für Argumente finden, was soll die BL bewirken.***   Was würde Ihnen fehlen, wenn es keine Bildungslandschaft gäbe?  **Daraus Argumente ableiten je nach Zeit.** |  |
| 18.40 |  | **Abschluss:**  Was wurde nun noch nicht gefragt und was auch noch wichtig wäre…  **Gibt es noch Fragen aus der Gruppe?**  **Wahrnehmung der Gruppe bezügl. Veranstaltung, kurze Rückmeldung** (Abstimmung mit dem Daumen) |  |
| 18.45 |  | **Zusammenfassung:** Was mit ihren Empfehlungen passieren wird  **Abschluss / Dank und Apéro** |  |

Erstellt von: Helen Gebert (PH Bern) und Barbara Eppler (Komvisio), am 18. April 2018